

Aus: junge Welt v. 13. März 2006  
<http://www.jungewelt.de/2006/03-13/003.php>

## **LEICHEN PFLASTERN DEN WEG DES TRIBUNALS**

**Slobodan Milosevic ist nicht der erste Tote auf dem Schuldkonto der Haager Fahnder**

*Von Jürgen Elsässer*

Das Haager Tribunal für das ehemalige Jugoslawien (engl. Abkürzung ICTY) wird gemeinhin als UN-Gerichtshof bezeichnet, was der Institution das Flair des Unparteiischen verleihen soll. Das stimmt jedoch nicht. Den entsprechenden Beschluß faßte 1993 nämlich nicht die UN-Vollversammlung, sondern nur der UN-Sicherheitsrat – ganz so, als ob die internationale Rechtssprechung auch zu den Aufgaben der Friedenserhaltung und Friedenssicherung gehörten, die nach der UN-Charta allein in den Kompetenzbereich dieses höchsten Gremiums fallen.

Gegen die Unvoreingenommenheit des Tribunals spricht auch, daß dort mehr Serben als Angehörige anderer Nationalitäten angeklagt sind. So sitzen nach dem Tod von Milosevic noch zwei andere serbische Staatsführer in der Zelle – die ehemalige Präsidentin der serbischen Republik (Republika Srpska) in Bosnien, Biljana Plavsic, sowie der serbische Präsident Milan Milutinovic. Nach einem weiteren ehemaligen Präsidenten der bosnischen Serben, Radovan Karadzic, wird ebenso gefahndet wie nach dessen Oberbefehlshaber Ratko Mladic. Auch der jugoslawische Oberbefehlshaber des Kosovo-Korps Nebojsa Pavkovic ist ausgeliefert worden. Von den Präsidenten und Oberbefehlshabern der Kriegsgegner der Serben sitzt dagegen im Scheveninger Knast nur ein einziger, und zwar der kroatische Oberbefehlshaber Ante Gotovina. Die Spitzen der albanischen Untergrundarmee UCK, Hashim Thaci und Agim Ceku, üben heute noch höchste politische Funktionen im Kosovo aus. Letzterer wurde am vergangenen Freitag zum Ministerpräsidenten der Provinz gewählt.

Der Fahndungsdruck und die unverblünte Serbenfeindlichkeit der derzeitigen Haager Chefanklägerin Carla del Ponte (Schweiz) und ihrer Vorgängerin Louise Arbour (Kanada) haben zu einer hohen Zahl an Todesfällen unter den Angeklagten bzw. Gesuchten geführt – selbstverständlich nur bei jenen serbischer Nationalität. Eine unvollständige Auswahl:

Am 30. Januar 1996 wurde Djordje Djukic bei einer mit der Besatzungstruppe IFOR abgesprochenen Fahrt in Zentralbosnien von muslimischen Truppen gekidnappt und über Sarajevo nach Den Haag gebracht, obwohl zunächst kein Haftbefehl vorlag. Der Krebskranke wurde dort nicht sachgemäß medizinisch versorgt und erlag am 18. Mai 1996 seinem Leiden.

Am 10. Juli 1997 töteten britische SAS-Spezialeinheiten der Bosnien-Besatzungstruppe SFOR Simo Drljaca. Die Leiche wies drei Distanzschüsse in den Rücken und einen finalen Todesschuß aus kurzer Entfernung auf.

Am 29. Juni 1998 soll sich Slavko Dokmanovic in der Haager Zelle erhängt haben, obwohl der angebliche Selbstmordkandidat unter besonderer Beobachtung stand und eine Woche später das Urteil gesprochen werden sollte.

Am 3. August 1998 starb Milan Kovacevic in einer Haager Zelle an einer Herzattacke. Seine Anwälte beklagten, daß seine gesundheitlichen Probleme bekannt waren und er bei rechtzeitigem Eingreifen hätte gerettet werden können.

Am 9. Januar 1999 erschossen SFOR-Einheiten Dragan Gagovic im Beisein von fünf Minderjährigen, die sich im Auto des Karatelehrers befanden.

Am 13. Oktober 2000 entzog sich Janko Janjic der Festnahme durch u.a. deutsche SFOR-Soldaten und sprengte sich mit einer Handgranate in die Luft.

Am 11. April 2002 verabschiedete das serbische Parlament unter Bruch der Verfassung ein Gesetz, das Überstellungen an Den Haag ermöglicht. Aus Protest erschöß sich der sozialistische Abgeordnete Vljako Stojiljkovic, der auf der Haager Fahndungsliste stand, auf den Stufen des Hohen Hauses.

Am 5. Januar 2006 erschossen italienische Soldaten der Bosnien-Besatzungstruppe EUFOR bei der Festnahme von Dragomir Abazovic dessen Frau Rada, die ihren Mann angeblich mit eine Kalaschnikow verteidigt hatte. Seitens EUFOR gab es seltsamerweise keine Verletzten, die Serbin wurde mit einem einzelnen Schuß getötet.

Am 5. März 2006 soll sich Milan Babic, Präsident der kurzlebigen serbischen Krajina-Republik (1991–1995), in seiner Haager Zelle getötet haben. Babic hatte sich dem Tribunal 2003 selbst gestellt. Vuk Draskovic, Außenminister von Serbien-Montenegro, kritisierte, daß die Verantwortlichen der Haftanstalt die Tat hätten verhindern können.